Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 44

Artikel: Eini Fall von 9999
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-472760

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Falsch verstanden

Voll geht in ein Restaurant. Voll trinkt zwo kleine Helle. Bald will er zahlen. Die Kellnerin erscheint: Macht fümfzig! «De Franke isch abegheit!» sagt Voll. Sie gibt ihm 50 Rp. heraus und meint treuherzig: «Säbem Maa im Egge isch er au abegheit, aber ich find sie dänn scho wieder bim wüsche, 's liit immer Gält am Bode!»

Garantiert ächt! De säb Maa im Egge bi ich gsi! Beku

Seine Meinung

«Salü Heiri, und was meinsch zur Frankenabwertig?»

Heiri: «Ich, ich meine Diktatur hättet mer efang, es fehlt eus nu no de Füehrer!» ldk

Ein Fall von 9999

In unserer Gegend hatte ein Bauer aus Angst wegen der Frankenabwertung bei der Krisen-Initiative 3 Klaviere gekauft, um sein Geld in Waren anzulegen.

Auf meine giftelnde Bemerkung, dass die Abwertung jetzt doch gekommen sei, was er denn jetzt mache, antwortete er:

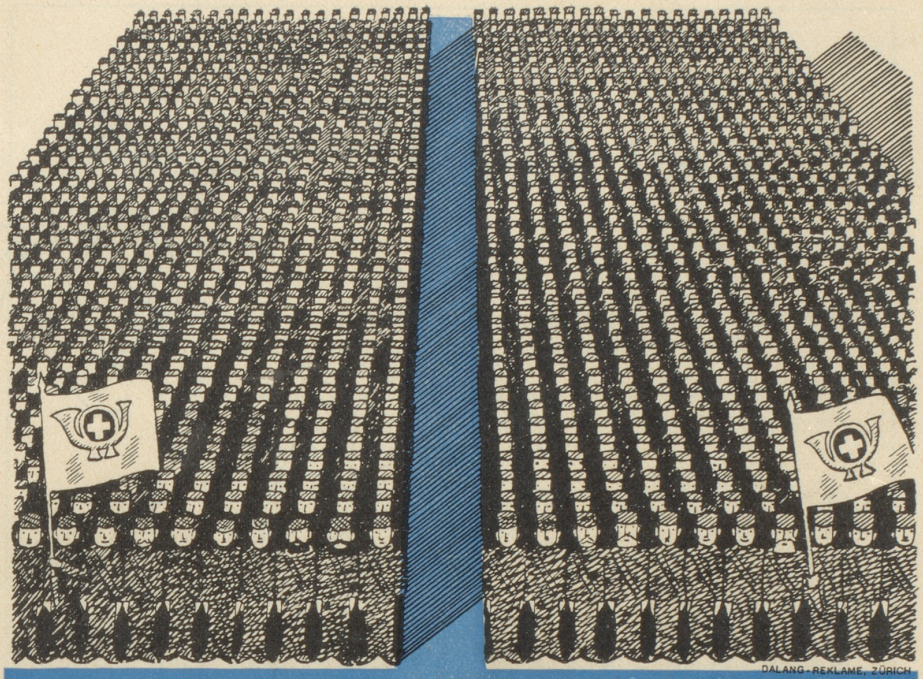
«Hä, ich han no zwei derzue kauft, sie stieged scho na im Pris!» Vino

(... Sie törfeds denn aber nöd inzwüsche als Härdöpfelbhälter benütze!
Der Setzer.)

Scherzfrage

Was ist das? Man überlegt Jahre lang, ob und wo mans kaufen soll. Wenn man sich entschlossen hat, läuft man von einem Spezialisten zum andern, lässt sich hundert Muster zeigen, tut so, als ob man quasi Fachmann wäre, schwelgt in Farbensymphonien. Schliesslich legt man einige hundert Franken aus, eventuell weniger, und wenn man das schmerzhaft Ersehnte endlich hat, dann ... tritt man es mit den Füssen ...?

Das ist ein Orientteppich, von denen Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich mit einer Riesenauswahl aufwarten kann.



Zwei Bataillone Geldbriefträger

braucht es, um nur allein die 1500 Lotterie-Gewinne zu je Fr. 100.— auszuzahlen; — aber das ist erst ein Zehntel der Treffersumme, welche die Pro Rätia verteilt.

2 erste Treffer zu je Fr. 100 000.–	Fr. 200 000.–	200 Treffer zu je Fr. 1000.–	Fr. 200 000.–
1 Treffer zu	Fr. 50 000.–	200 Treffer zu je Fr. 500.–	Fr. 100 000.–
1 Treffer zu	Fr. 25 000.–	250 Treffer zu je Fr. 200.–	Fr. 50 000.–
1 Treffer zu	Fr. 15 000.–	1500 Treffer zu je Fr. 100.–	Fr. 150 000.–
10 Treffer zu je Fr. 10 000.–	Fr. 100 000.–	28 000 Treffer zu je Fr. 20.–	Fr. 560 000.–
10 Treffer zu je Fr. 5 000.–	Fr. 50 000.–	30 175 Treffer total	Fr. 1500 000.–

Die Pro Rätia wurde in jeder Hinsicht nach den Wünschen der Bevölkerung aufgezogen.

Jedes zehnte Los gewinnt.

Wer sicher sein will, nach diesem System einen Treffer zu machen, tut sich mit Freunden, Vereins- oder Berufskollegen zusammen, um eine Serie zu 10 Losen mit den Endzahlen 0–9 für Fr. 100.— zu kaufen. Darauf entfällt auch im allerungünstigsten Fall immer noch ein Treffer von Fr. 20.—, wie leicht aber ein vielfaches davon.

Preis per Los Fr. 10.–

Wer ein Los kaufen will, geht zur Post und macht eine Einzahlung auf **Postcheck No. X 3333** Chur 5, für den Betrag, zuzüglich 40 Cts. für Porto, oder er bestellt direkt, gegen Nachnahme, beim Lotteriebureau „Pro Rätia", Chur 5. (Bitte um leserliche Schrift.) Der Versand geschieht eingeschrieben
Die Ziehungsliste kann gegen Einzahlung oder Einsendung von 30 Cts. schon zum voraus bestellt werden.

Trefferzahlung ohne Steuerabzug. Vom Polizeidepartement des Kantons Graubünden durch Entscheid vom 28. Juli 1936 bewilligte Lotterie. Das Polizeidepartement überwacht die Verwendung des Reingewinns. Der Verkauf der Lose ist nur in und nach den Kantonen Graubünden und Solothurn gestattet.

PRO RÆTIA

DIE BÜNDNER LOTTERIE

für wohltätige, gemeinnützige und kulturelle Zwecke

Einzahlungen auf Postcheck

No. X 3333 Chur